

Fernand Braudel

Das Mittelmeer
und die mediterrane Welt
in der Epoche Philipps II.,

Erster Band

Übersetzt von
Grete Osterwald

Suhrkamp

Inhalt

Vorwort zur ersten Auflage.	15
Vorwort zur zweiten Auflage.	24
Vorwort zur dritten Auflage.	27
Vorwort zur vierten Auflage.	28

ERSTER TEIL DIE ROLLE DES MILIEUS

1. Die Halbinseln: Berge, Hochebenen, Ebenen	33
<i>1. Zuerst die Berge.</i>	33
Physische und menschliche Merkmale.	33
Zur Definition der Berge.	40
Berge, Kulturen und Religionen.	45
Die Freiheit der Berge.	50
Die Ressourcen der Berge — eine Bilanz.	54
Die Bergbewohner in der Stadt.	58
Beispielhafte Fälle der Bergdiaspora.	63
Das Bergleben-die früheste Geschichte des Mittelmeeres?	69
<i>2. Hochebenen, Vorberge und Hügel.</i>	71
Die Hochebenen.	71
Die Landschaft am Fuß der Vorberge.	75
Die Hügel.	79
<i>3. Die Ebenen.</i>	81
Wasserprobleme: Die Malaria.	84
Die Bodenmelioration der Ebenen.	94
Das Beispiel der Lombardei.	101
Großgrundbesitzer und arme Bauern.	105
Kurzfristige Wandlungen der Ebenen: Die venezianische <i>terraferma</i>	110

Langfristige Wandlungen:	
Das Schicksal der römischen Campagna	114
Die Macht der Ebenen: Andalusien.	115
<i>4. Herdenwanderung oder Nomadentum: schon zwei Gesichter des Mittelmeeres.</i>	<i>120</i>
Die Herdenwanderungen	120
Das Nomadentum, eine ältere Lebensform als die Herdenwanderung	123
Die Herden Wanderung in Kastilien	129
Vergleiche und Gesamtkartographie.	132
Dromedare und Kamele: Die arabischen und türkischen Invasionen.	135
Das Nomadentum in den Balkanländern, Anatolien und Nordafrika aus der Sicht abendländischer Zeugen.	140
Zyklen von mehr als hundert Jahren.	143
11. Im Herzen des Mittelmeeres: Meere und Küsten.	145
<i>1. Die Meeresebenen.</i>	<i>145</i>
Die Küstenschiffahrt	145
Zu Beginn der portugiesischen Entdeckungen.	152
Die kleinen Meere als Ausgangspunkte der Geschichte.	153
Das Schwarze Meer, Jagdrevier Konstantinopels.	154
Der Ägäische Archipel in den Händen Venedigs und Genuas	159
Zwischen Tunesien und Sizilien.	162
Der mediterrane »Ärmelkanal«.	164
Das Tyrrenische Becken.	169
Das Adriatische Meer.	176
Im Osten und im Westen Siziliens.	189
Zwei Meereswelten.	191
Die doppelte Lektion des türkischen und des spanischen Reiches . . .	193
Jenseits der Politik.	195
<i>2. Die Festlandsküsten.</i>	<i>196</i>
Die Bevölkerung der Küstenstriche.	197
Schwächen des Küstenlandes.	200
Die Metropolen.	209
Das wechselnde Schicksal der Küstenländer.	211

<i>.Dk Inseln</i>	214
lierte Welten?	216
1 unsicheres Leben	219
den Wegen der großen Geschichte.	222
jemigranten.	228
Ind Inseln, die nicht vom Meer umgeben sind	231
IjDie Halbinseln	233
in. Die Randgebiete oder das Erweiterte Mittelmeer.	241
Ein Mittelmeer in den Dimensionen der Geschichte.	242
<i>1. Die Sahara, das zweite Gesicht des Mittelmeeres.</i>	244
Die Sahara: Nahe und ferne Grenzen.	245
Bedürftigkeit und Armut	248
Die weit wandernden Nomaden.	252
Vorstöße und Infiltrationen aus dem Steppenland.	254
Die Gold-und Gewürzkarawanen	259
Die Oasen.	264
Das geographische Gebiet des Islam.	267
<i>2. Europa und das Mittelmeer.</i>	269
Die Isthmen und ihre Nord-Süd-Straßen	270
Der Russische Isthmus: Die Verbindungen zum Schwarzen und zum Kaspischen Meer.	273
Vom Balkan bis Danzig: Der Polnische Isthmus.	280
Der Deutsche Isthmus: Ein Überblick.	290
Die Alpen	293
Die dritte Figur: Deutschland mit seinen vielen Gesichtern	298
Von Genua nach Antwerpen, von Venedig nach Hamburg: Die Verkehrsbedingungen.	302
Handelsbilanz und Emigrationsbewegungen.	306
Der Französische Isthmus: Von Rouen bis Marseille.	309
Europa und das Mittelmeer.	318
<i>3. Der Atlantische Ozean.</i>	320
Mehrere Ozeane.	320
Der Ozean in der Schule des Mittelmeeres.	321
Das atlantische Schicksal im 16. Jahrhundert.	323

Ein später Niedergang	328
iv. Die physische Einheit: Klima und Geschichte.	330
<i>1. Die klimatische Einheit.</i>	331
Der Atlantik und die Sahara	332
Ein homogenes Klima	334
Die Trockenheit: eine Plage des Mittelmeeres.	340
<i>2. Die Jahreszeiten.</i>	351
Die Winterpausen	351
Stillstand der Schifffahrt	354
Der Winter: Frieden, Gerüchte und Verhandlungen.	362
Die Härten des Winters.	369
Der fieberhafte Rhythmus der Sommermonate.	370
Die Sommer-Epidemien.	374
Das Mittelmeerklima und der Orient	375
Rhythmus der Jahreszeiten und Statistiken.	376
Determinismus und Wirtschaftsleben.	382
<i>3. Hat das Klima sich seit dem</i> <i>16. Jahrhundert verändert?.</i>	385
Nachtrag	393
v. Die menschliche Einheit: Straßen und Städte, Städte und Straßen.	399
<i>1. Landwege und Seewege.</i>	400
Die lebenspendenden Verkehrswege.	403
Die archaische Welt der Transportmittel	408
Gewinnen die Landwege um 1600 an Bedeutung?.	410
Das Problem der Landwege an sich	418
Venedig als zweifaches Beispiel.	420
Verkehr und Statistik: Das Beispiel Spanien.	424
Das doppelte Problem in langfristiger Perspektive.	426
<i>2. Die Schifffahrt: Tonnagen und Konjunkturen.</i>	427
Große Frachtschiffe und kleine Segler im 15. Jahrhundert	432

ersten Erfolge der kleinen Schiffe.	434
i atlantische Schifffahrt des 16. Jahrhunderts.	436
dem Mittelmeer.	445
<i>städtische Funktionen.</i>	456
ite und Straßen.	457
nden Schnittpunkten: wechselnde Transportmittel.	462
der Straße zur Bank.	465
irischer Zyklus und Rezession.	470
: sehr unvollständige Typologie	471
¹ <i>Städte als Zeugen des Jahrhunderts.</i>	474
: demographische Wachstum	475
Elend, neues Elend: Die Hungersnöte und das Getreide-	
)lem	477
i Elend, neues Elend: Die Epidemien	483
• unentbehrliche Immigrant	486
irische Krisen in den Städten.	492
; privilegierten Geldstädte	497
i königlichen und kaiserlichen Städte	507
¹ Rechtfertigung der Hauptstädte	517
l der Dauer zur Konjunktur	518
teichnis der Karten, Abbildungen und Graphiken.	519
Srzeichnis der Bildtafeln	520

Fernand Braudel

Das Mittelmeer
und die mediterrane Welt
in der Epoche Philipps II

Zweiter Band

Übersetzt von
Grete Osterwald und Günter Seib

Suhrkamp

Inhalt

ZWEITER TEIL KOLLEKTIVE SCHICKSALE UND GESAMTBEWEGUNGEN

I. Wirtschaftliche Bedingungen: Das Maß des Jahrhunderts	17
<i>1. Der Raum, Feind Nummer eins.</i>	17
Aus der Sicht der Briefeschreiber: Was unterwegs verlorengeht	18
Die Dimensionen des Meeres: Einige Rekordzeiten.	21
Durchschnittsgeschwindigkeiten.	24
Die Privilegien des Briefverkehrs.	27
Die Nachricht, ein Luxusgut	32
Aktuelle Vergleiche.	38
Die großen Reiche und der Raum.	40
Die drei Missionen des Claude du Bourg (1576 und 1577).	44
Raum und Wirtschaft.	46
Das Netz der Messen und Märkte als ergänzender Faktor des Wirtschaftslebens.	51
Wirtschaftszonen mit kleinem Aktionsradius	56
Das Viereck: Genua, Mailand, Venedig, Florenz	62
<i>2. Die Anzahl der Menschen.</i>	72
Eine Welt von 60 bis 70 Millionen Menschen.	72
Die menschenleeren Gegenden des Mittelmeeres.	78
Ein demographisches Wachstum von 100 Prozent?.	83
Zuwachsraten und Dichteziffern.	85
Vorbehalte und Schlußfolgerungen.	94
Bestätigungen und Anregungen.	96
Einige Gewißheiten.	97
Ein weiterer Test: Die Wanderungen.	101

j. Läßt sich ein »Modell« der Mittelmeerwirtschaft konstruieren? . . . . .	.106
Die Landwirtschaft als wichtigstes Gewerbe. . . . .	.109
Eine Gewerbebilanz. . . . .	.118
Das Verlagssystem und der Aufschwung des städtischen Gewerbes. . . . .	.123
Das System prosperiert. . . . .	.126
Wandernde Arbeitskräfte. . . . .	.127
Einzel- und Gesamtbewegungen. . . . .	.129
Das Handelsvolumen. . . . .	.134
Beschränktheit und Bedeutung des Fernhandels. . . . .	.139
Prozesse der kapitalistischen Konzentration. . . . .	.143
Die Gesamttonnage der Mittelmeerflotten. . . . .	.145
Die Landtransporte. . . . .	.148
Die Staaten als größte Unternehmer des Jahrhunderts. . . . .	.150
Edelmetalle und Geldwirtschaft . . . . .	.154
Machen die Elenden ein Fünftel der Bevölkerung aus? . . . . .	.157
Ein provisorisches Raster. . . . .	.162
Die Ernährung, ein schlechtes Kriterium: Offiziell ist das Essen immer gut . . . . .	.165
Geht die Rechnung auf ? . . . . .	.166

11. Wirtschaftliche Bedingungen: Edelmetalle, Münzgeld und Preise.168
---	------

1. Das Mittelmeer und das sudanesisches Gold. . . . .	.170
Der Abfluß der Edelmetalle nach Osten. . . . .	.170
Das sudanesisches Gold: Die Vorgeschichte. . . . .	.174
Die Portugiesen in Guinea: Das Gold nimmt weiterhin den Weg zum Mittelmeer. . . . .	.178
Die Einflüsse der Konjunktur. . . . .	.182
Das sudanesisches Gold in Nordafrika . . . . .	.184
2. Das amerikanische Silber. . . . .	.187
Amerikanische und spanische Schätze. . . . .	.188
Die amerikanischen Schätze auf dem Weg nach Antwerpen . . . . .	.192
Der Umweg über Frankreich. . . . .	.199
Der große Seeweg von Barcelona nach Genua und der zweite Zy- klus der amerikanischen Edelmetalle. . . . .	.202

Eine Schwemme spanischer Münzen im Mittelmeergebiet	212
Italien als Beute der <i>moneda larga</i>	216
Die große Zeit der Genuesen.	222
Die Piacenzer Messen.	228
Das Zeitalter des »Papiers«.	233
Vom letzten Staatsbankrott Philipps 11. zum ersten Staatsbankrott Philipps in	236
3. <i>Die Preissteigerung</i>	244
Die Klagen der Zeitgenossen.	245
Ist Amerika schuld?	251
Argumente für und wider die Verantwortlichkeit Amerikas	252
Die Arbeitslöhne.	256
Die Einkünfte aus Grundeigentum	257
Die Banken im Zeitalter der Inflation	260
Die Gewerbetreibenden.	265
Die Staaten im Zeitalter der Preissteigerung	266
Die amerikanischen »Schätze« schwinden dahin.	272
Entwertetes Geld und Falschgeld	274
Die drei Metallzeitalter.	279
in. Wirtschaftliche Bedingungen: Handel und Transport	282
1. <i>Der Pfefferhandel</i>	282
Die Revanche des Mittelmeeres: Die Blütezeit des Roten Meeres nach 1550.	285
Die Handelswege der Levante.	291
Die Wiederbelebung des portugiesischen Pfefferhandels.	298
Die Zukunft des portugiesischen Pfeffers: Pläne und Verhandlungen.	301
Das Angebot an Venedig.	304
Der Vertrag der Welser und der Fugger: 1586-1591.	308
Das Fortbestehen der levantinischen Gewürzstraße.	310
Mögliche Erklärungen.	319
2. <i>Gleichgewichtszustände und Krisen des mediterranen Getreidehandels</i>	322
Getreidesorten.	322
Einige Regeln des Getreidehandels.	324

Der Getreidehandel und seine Abhängigkeit vom Seeweg	331
Getreideexportierende Häfen und Länder.	334
Das Getreide aus dem Orient.	340
Gleichgewicht, Krisen und Umschwünge.	342
Die ersten Krisen: Das nordische Getreide in Lissabon und Sevilla	344
Der »Boom« des türkischen Getreides: 1548-1564.	352
Italien muß sich vom eigenen Brot ernähren:	
Die Situation zwischen 1564 und 1590.	357
Die letzte Krise: Das nordische Getreide nach 1590.	364
Sizilien bleibt Sizilien.	368
Ein letztes Wort zu den Getreidekrisen.	372
<i>3. Handel und Transport: Die Segelschiffe des Atlantiks.</i>	373
<i>A. Vor 1550: Die erste Invasion.</i>	374
Baskische, biscayische und sogar galicische Schiffe.	374
Die Portugiesen.	376
Normannen und Bretonen.	378
Die flämischen Schiffe.	381
Die ersten englischen Segelschiffe.	381
Die Periode der Prosperität (1511-1534).	383
<i>B. Von 1550-1573: Die Mittelmeerschiffe gewinnen das Mittelmeer zurück.</i>	387
<i>C. Nach 1573: Die zweite Invasion.</i>	393
Die Rückkehr der Engländer 15 72-15 73.....	393
Die englisch-türkischen Verhandlungen: 1578-1583.	397
Der Erfolg der englischen Schifffahrt	399
Die Situation gegen Ende des Jahrhunderts.	401
Die Ankunft der Hanseaten und der Holländer.	403
Vom Getreide- zum Gewürzhandel: Die Holländer erobern das Mittelmeer.	405
Wie die Holländer Sevilla nach 1570 ohne Schwertstreich unter ihre Gewalt brachten.	411
Neue Christen im Mittelmeergebiet	418
Das Eindringen der Nordländer und der Niedergang des Mittelmeeres.	420

iv. Die Großreiche	424
1. <i>Die Anfänge der Großreiche</i>	429
Der türkische Aufstieg: Von Kleinasien zum Balkan	429
Die Türken in Syrien und in Ägypten	437
Das türkische Reich, von innen betrachtet	439
Die Einigung Spaniens: die Katholischen Könige	440
Karl von Gent	443
Das Reich Philipps 11.	447
Zufall und politische Gründe	451
2. <i>Stärke und Schwäche der Staaten</i>	453
Der »Beamte«	453
Anwartschaft auf Ämter und Ämterkauf	462
Lokale Selbständigkeiten	468
Finanz- und Kreditwesen im Dienste des Staates	470
1600-1610: Schlägt die Stunde der mittleren Staaten?	479
v. Die Gesellschaften	483
1. <i>Eine grundherrliche Reaktion</i>	484
Grundherren und Bauern	485
In Kastilien: Granden und Titulos gegen den König	490
Hidalgos und Regidores von Kastilien	497
Weitere Belege	499
Die Epochen des türkischen Adels	502
Die Tschiftliks	509
2. <i>Der Verrat des Bürgertums</i>	511
Das Bürgertum im Mittelmeerraum	512
Der Verrat der Bourgeoisie	515
Adel gegen Höchstgebot	517
Gegen den neuen Adel	520
3. <i>Elend und Banditentum</i>	522
Unvollendete Revolutionen ^v	522
Klassenkampf?	527
Gegen die Besitzlosen und Landstreicher	529
Die Allgegenwart des Banditentums	534

Das Bandenwesen und die Staaten.	536
Das Banditentum und die großen Herren.	542
Die Zunahme des Banditentums.	545
Die Sklaven.	548
Und was ist daraus zu schließen?.	550
 vi. Die Kulturen.	 552
1. <i>Mobilität und Stabilität der Kulturen.</i>	553
Was dem Mikrogesehen zu entnehmen ist	553
Wie sich Kulturgüter verbreiten.	556
Kulturverbreitung und Kulturabwehr.	561
Und die griechische Kultur?.	567
Kulturelle Beständigkeit und Kulturgrenzen.	569
Ein Beispiel für eine Nebengrenze: Ifriqya	571
Die Langsamkeit von Kulturwandel und Kulturübertragung	573
2. <i>Kulturüberschneidungen.</i>	576
Die Türken in den Ebenen des östlichen Balkans.	577
Der Islam in Spanien: Die Morisken.	585
Moriskenprobleme.	585
Eine Geographie des moriskischen Spaniens.	587
Das Drama von Granada.	594
Ein Granada nach dem anderen.	597
Die Vorherrschaft des Abendlandes.	604
3. <i>Eine Kultur gegen alle anderen: Das Schicksal der Juden</i>	610
Unbestreitbar eine Kultur.	612
Die Allgegenwart jüdischer Gemeinden.	620
Judentum und Kapitalismus.	625
Die Juden und die Konjunktur.	632
Spanien verstehen.	636
4. <i>Die Ausbreitung der Kulturen.</i>	640
Die Perioden des Barock.	641
Um das Barock streiten?.	644
Rom: Ein Hauptzentrum für die Verbreitung der Mittelmeerkultur.	644
Ein weiteres Zentrum der kulturellen Ausstrahlung: Spanien	649
Noch einmal: Der Niedergang des Mittelmeerraumes.	652

VII. Die Formen des Krieges.	653
1. <i>Der Krieg der Flotten und der Grenzbefestigungen.</i>	653
Kriege und Technik	656
Der Krieg und die Staaten.	658
Der Krieg und die Kulturen.	661
Der Verteidigungskrieg auf dem Balkan	664
Der venezianische »Limes«	665
An der Donau	668
Im Zentrum des Mittelmeeres: An den Küsten von Neapel und Sizilien.	673
Die Verteidigung der Küsten Italiens und Spaniens.	677
An den Küsten Nordafrikas.	679
Die <i>presidios</i> , ein »Irrweg«?.	685
Das Für und Wider von Beutezügen.	689
Psychologie der Verteidigung	691
2. <i>Die Kaperei, Ersatz für den großen Krieg</i>	692
Die Kaperei, ein altes und verbreitetes Gewerbe.	694
Das Korsarentum der Städte.	701
Kaperei und Beute.	704
Chronologie der Kaperei.	705
Die christliche Kaperei.	706
Christliche Piraterie in der Levante.	711
Die erste große Blüte Algiers.	715
Die zweite und immer noch sagenhafte Blüte Algiers.	718
Die Schlußfolgerungen?.	722
Freikauf von Gefangenen.	725
Ein Krieg jagt den anderen.	728
VIII. Statt einer Schlußbemerkung:	
Konjunktur und Konjunkturen	730
Die Ausgangslagen.	730
Der säkulare Trend.	731
Langfristige Schwankungen.	735
Spanische Staatsbankrotte und Konjunkturschwankungen.	736
Innere und äußere Kriege.	737

Konjunktur und allgemeine Geschichte.	739
Kurzfristige Krisen	740
Verzeichnis der Karten, Abbildungen und Graphiken.	742
Verzeichnis der Bildtafeln.	743

Fernand Braudel

Das Mittelmeer
und die mediterrane Welt
in der Epoche Philipps u,

Dritter Band

Übersetzt von
Günter Seib

Suhrkamp

Inhalt

DRITTER TEIL EREIGNISSE, POLITIK UND MENSCHEN

1. 15 50-15 59: Aufflammen und Ende eines europäischen Krieges	17
<i>1. Die Ursprünge des Krieges.</i>	17
1545-1550: Frieden im Mittelmeerraum	17
Der Kampf um die Stadt Africa	22
Mühlberg und die Folgen.	27
<i>2. Der Krieg im Mittelmeer und außerhalb.</i>	37
Der Fall von Tripolis: 14. August 1551.	37
Die Kriegsbrände des Jahres 1552.	44
Korsika den Franzosen, England den Spaniern.	49
Die Abdankungen Karls V.: 1554-1556.	55
<i>3. Wiederausbruch des Krieges. Die Würfel fallen im Norden</i>	63
Der Bruch des Waffenstillstands von Vaucelles.	63
Saint-Quentin	67
Der Frieden von Cateau-Cambresis.	73
Die Rückkehr Philipps 11. nach Spanien.	78
<i>4. Spanien um die Mitte des Jahrhunderts.</i>	85
Die Protestantenfurcht	85
Die politische Unzufriedenheit	89
Die finanziellen Schwierigkeiten.	92
11. Die letzten sechs Jahre der türkischen Vorherrschaft: 1559-1565.	100
<i>1. Der Krieg gegen die Türken, eine spanische Torheit?</i>	100
Der Abbruch der spanisch-türkischen Verhandlungen.	101
Die Vorherrschaft der Türken auf dem Meer.	105
Es geht gegen Djerba	108

2. <i>Spanien erholt sich</i> . . . . .	.126
Die Jahre 1561-1564. . . . .	.127
Im Kampf mit Korsaren und Winterstürmen: 1561-1564. . . . .	.133
Die Erhebung Korsikas. . . . .	.144
Ruhe in Europa . . . . .	.148
Einige Zahlen zur Wiederherstellung der spanischen Seemacht . . .	.152
Don Garcia de Toledo. . . . .	.158
3. <i>Malta: eine Kraftprobe (18. Mai bis</i>	
<i>8. September 1564)</i>. . . . .	.161
Kam der Angriff überraschend?. . . . .	.161
Der Widerstand der Malteserritter. . . . .	.164
Die Rettung Maltas. . . . .	.166
Die Rolle Spaniens und Philipps 11. . . . .	.169
in. Die Ursprünge der Heiligen Liga: 1566-1570. . . . .	.177
/i. <i>Niederlande oder Mittelmeer?</i>. . . . .	.177
Pius v. wird gewählt . . . . .	.177
Die Türken in Ungarn und in der Adria . . . . .	.180
Der Ungarnkrieg flammt wieder auf. . . . .	.187
Unruhe in den Niederlanden 1566. . . . .	.191
15 67-15 68: Konzentration auf die Niederlande. . . . .	.199
2. <i>Der Krieg von Granada: ein Wendepunkt</i>. . . . .	.213
Immer mehr Kriege. . . . .	.213
Der Krieg von Granada beginnt. . . . .	.219
Fernwirkung des Krieges von Granada: Euldj Ali erobert Tunis . . .	.227
Granada und der Zypernkrieg . . . . .	.230
Die Anfänge des Zypernkrieges. . . . .	.238
Entsatz für Zypern. . . . .	.249
iv. Lepanto. . . . .	.257
1. <i>Die Seeschlacht vom 7. Oktober 1571</i>. . . . .	.258
Der Vertragsschluß läßt auf sich warten. . . . .	.258
Die französische Diplomatie treibt quer. . . . .	.265
Wird Don Juan mit seiner Flotte rechtzeitig eintreffen?. . . . .	.269

Die Türken vor Lepanto	273
Die Schlacht vom 7. Oktober	275
Ein folgenloser Sieg?	278
<i>2. 1592: ein dramatisches Jahr</i>	282
Die französische Krise bis zur Bartholomäusnacht am 24. August 1572	282
Befehl und Widerruf an Don Juan d'Austria, Juni-Juli 1572	292
Die Expedition gegen Morea	299
<i>3. Der »Verrat« Venedigs und die zweimalige Eroberung von</i> <i>Tunis: 1573/1574</i>	307
Zur Rechtfertigung Venedigs	307
Don Juan erobert Tunis: noch ein folgenloser Sieg	310
13. September 1574: Tunis geht verloren	318
Endlich Frieden im Mittelmeer	326
<i>v. Die spanisch-türkischen Waffenruhen: 1577-15 84</i>	330
<i>1. Die Friedensmission Marglianis 1578-1581</i>	331
Rückblick: die ersten Friedensfühler Philipps 11.	332
Verhandlungen zur Zeit Don Juans	334
Ein seltsamer Vermittler: Martin de Acufia	339
Giovanni Margliani verhandelt weiter	342
Der Vertrag von 1581	354
<i>2. Ende des Krieges im mittleren Mittelmeer</i>	360
Die Türkei als Gegner Persiens	360
Der Krieg gegen Persien	363
Die Türken im Indischen Ozean	371
Krieg mit Portugal, der Wendepunkt des Jahrhunderts	373
Die Katastrophe von Alcázarquivir	376
Der Überfall von 1580	382
Der Spanier verläßt das Mittelmeer	384

vi. Der Mittelmeerraum tritt von der weltgeschichtlichen Bühne ab	386
<i>1. Probleme und Schwierigkeiten der Türken.</i>	388
Nach 15 89: Aufstände in Nordafrika und den islamischen Ländern	390
Die türkische Finanzkrise	398
1593-1603: Wiederaufnahme der Großoffensiven an der Ungarnfront	400
<i>2. Von den französischen Bürgerkriegen zum erklärten Krieg gegen Spanien: 15 89-1598.</i>	410
Religionskriege in Südfrankreich	411
Der spanisch-französische Krieg: 1595-1598.	426
Der Frieden von Vervins	430
<i>3. Der Krieg aufdem Meer findet nicht statt.</i>	434
Der falsche Alarm von 1591.	434
Gian Andrea Doria verweigert den Kampf gegen die türkische Flotte: August-September 1596.	443
1597-1600.	445
1601: falscher Alarm oder verpaßte Gelegenheit?.	446
Der Tod Philipps 11. am 13. September 1598.	449
Schlußwort	453

ANHANG

Quellen	463
<i>1. Unveröffentlichte Quellen.</i>	463
Spanische Archive	464
Französische Archive	467
Italienische Archive	470
Die Archive des Vatikans	475
Die Archive von Ragusa	475
Europäische Archive außerhalb des Mittelmeerraums und Frankreichs	476

2. <i>Kartographische Quellen</i>	477
Heutige Quellen	477
Alte Quellen	478
3. <i>Veröffentlichte Quellen</i>	481
Die wichtigsten Dokumentenveröffentlichungen	481
Die wichtigsten Werke	488
Alphabetische Liste der zitierten Werke	491
Verzeichnis der Karten, Abbildungen und Graphiken	529
Verzeichnis der Bildtafeln	530
Namenregister	531
Sachregister	585